

ZERTIFIKAT „JUNGENARBEIT“

Die Zertifizierung erfolgt nach Teilnahme an allen Bausteinen. Voraussetzung für die Erteilung ist die Durchführung eines selbstgewählten Jungenprojekts und die Dokumentation und Präsentation der Erfahrungen in der Ausbildungsgruppe.

Bei Fehlzeiten von mehr als 10 Prozent der Fortbildung kann kein Zertifikat erteilt werden.

ZIELGRUPPE Männer*, die mit Jungen/männlichen Jugendlichen / männlichen Heranwachsenden arbeiten (wollen) oder sich anders fachlich für das Themenfeld interessieren

I. TERMIN 13. – 15. Mai 2019

REFERENTEN **Olaf Jantz**
Diplom-Pädagoge, Klientenzentrierter
Gesprächspsychotherapeut (GwG)
mannigfaltig e. V.
Christoph Grote
Dipl. Rel.-Pädagoge, Systemischer Berater,
Hannover
mannigfaltig e. V.

ORT Bildungsstätte Bredbeck,
Osterholz-Scharmbeck
und Fortbildungsorte in Hannover

KURSGEBÜHR 340,00 € je Modul
(Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung). Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.

VERANTWORTL. Jutta Gröne-Carl (inhaltlich)
Telefon 0511 / 8 97 01-327
Dagmar Weißer (Verwaltung)
Telefon 0511 / 8 97 01-332

Eine Kooperationsveranstaltung



mannigfaltig

des Niedersächsischen Landesamtes
für Soziales, Jugend und Familie –
Landesjugendamt,
der LAG JuNi und
mannigfaltig e. V.

Nachfragen bei

mannigfaltig e. V.
Telefon 0511 / 458 21 62

Anmeldung bei

Jutta Gröne-Carl
Telefon 0511 / 8 97 01-327
Dagmar Weißer (Verwaltung)
Telefon 0511 / 8 97 01-332

**Niedersächsisches Landesamt
für Soziales, Jugend und Familie**
Landesjugendamt
Postfach 2 03
30002 Hannover

Anmeldevordruck unter: www.soziales.niedersachsen.de →
Kinder, Jugend & Familie → Landesjugendamt → Fortbildung



**Niedersächsisches Landesamt
für Soziales, Jugend und Familie
– Landesjugendamt –**

Praxis einer Jungenarbeit unter Berücksichtigung aktueller Anforderungen

Ein Zertifikatskurs in fünf Modulen



mannigfaltig e. V.

INSTITUT FÜR JUNGEN- UND MÄNNERARBEIT

INHALTE

Ausgehend von der Erkenntnis, dass auch Jungen und männliche Jugendliche eine geschlechtersensible Unterstützung benötigen, wird in dieser Fortbildungsreihe vermittelt, wie wir dem Bedarf in Jugendarbeit, Jugendhilfe, Schule und außerschulischer Jugendbildung gerecht werden können. Jungenarbeit hat sich in den letzten Jahren etabliert, weiter ausdifferenziert und hat dadurch eine besondere vielschichtige Fachlichkeit entwickelt. Wenn wir Jungen und männlichen Jugendlichen mit unseren Angeboten gerecht werden wollen, benötigen wir einerseits eine erprobte Jungenkompetenz. Andererseits stellt uns der pädagogische Alltag täglich vor die Aufgabe, besonders die Unterschiede zu berücksichtigen. Wie gelingt es also Männlichkeitsthemen mit Jungen zu bearbeiten, ohne Jungen „in eine Ecke zu drängen“ und sie defizitär zu betrachten? Wie können ihre Ressourcen aktiviert, ihre Kompetenzen gestärkt und ausgebaut werden? Welche Kompetenz müssen wir uns sowohl in der Empathie als auch in der Konfrontation selbst erarbeiten? Und wie lässt sich die Selbstbehauptungsfähigkeit bei Jungen und männlichen Jugendlichen/Heranwachsenden gegen Rassismus, Sexismus, Homophobie und allgemein gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit ausbauen und festigen? Welche konstruktive Hinwendung braucht es gerade durch die veränderten Lebenswirklichkeiten zum Beispiel Mediennutzung im pädagogischen Alltag.

In dieser Fortbildungsreihe werden erfahrungsorientiert Zugänge zu Jungen vorgestellt, die Jungen auch wirklich erreichen können. Es werden Konzepte und auch Methoden vorgestellt, die sich vielerorts in der Praxis bewährt haben. Neben einem fundierten Überblick über die Jungenarbeit im deutschsprachigen

Raum werden Modelle zu Jungen und Jungenarbeit zur Diskussion gestellt. Darüber hinaus werden Methoden selbsttätig erprobt und fachlich eingeordnet. Und schließlich geht es auch zentral um unsere fachliche, gesellschaftspolitische und pädagogische Haltung in der geschlechterreflektierten Arbeit mit Männern, Jungen und auch mit Mädchen und Frauen. Der Praxisanteil wird dementsprechend hoch sein – Durchführung eines eigenen Projektes –, aber die theoretische

BAUSTEIN 1 13. – 15. Mai 2019 in Bredbeck

Grundlagen von Jungenarbeit und geschlechterbezogener Pädagogik mit Jungen und männlichen Jugendlichen

Mit welchen Anforderungen werden Jungen heute groß? • Definitionen von Sexismus und Rassismus • „Ich bin die beste Methode“ – Biografiearbeit, (Wo komme ich her? Was sind meine Ressourcen? ...) • Gestaltung der professionellen Beziehung zu Jungen • das Verhältnis von Ziel-Haltung-Methode

BAUSTEIN 2 03. – 04. September 2019 in Hannover

Vielfalt in der geschlechtshomogenen Arbeit

Intersektionelle Analyse – transkulturelle Gestaltung • Intergeschlechtlichkeit • Umgang mit Trans- und Homophobie • sexuelle Orientierungen mit Jungen reflektieren

Auseinandersetzung wird auch nicht zu kurz kommen. Ziel dieser Qualifizierungsreihe ist die Steigerung des eigenen fachlichen Standards in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden!

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Die Seminarreihe baut aufeinander auf und kann nicht einzeln gebucht werden.

BAUSTEIN 3 03. – 04. Dezember 2019 in Hannover

Sexualpädagogik mit Jungen

Methoden und Material zur Arbeit mit Jungen zu allen Fragen der Sexualität • Sexualpädagogische Konzepte mit Prävention und Intervention bei Grenzverletzungen • Erarbeitung von eigenen Praxisprojekten

BAUSTEIN 4 17. – 18. März 2020 in Hannover

Medien in der Jungenarbeit

Reflexion (Un-)Sozialer Netzwerke • Internet und Einsatz verschiedener Medien im pädagogischen Alltag (zum Beispiel das Smartphone)

BAUSTEIN 5 15. – 17. Juni 2020 in Bredbeck

Auswertung von Praxisprojekten der Teilnehmenden

Transfer der Themen in die eigene Praxis mit Berücksichtigung der unterschiedlichen Zielgruppen und individuellen Arbeitsplatzzuschnitten • Bewertung des Zuwachses in den Handlungsoptionen • Ausblick und Verabredungen